

Pfarrer in Steinbach

Die Steinbacher Lutheraner waren vor 1700 nach Winnweiler und Göllheim gepfarrt. Erst ab 1705 wohnte in Steinbach ein eigener Pfarrer.

Pfarrer, die in Steinbach am Donnersberg wirkten:

Salathé, Joh. Georg

geboren in Basel, war er für die Reformierten zwischen 1653 - 74 zuständig. Er versorgte Steinbach von Marnheim aus.

Koch, Johann Friedrich

war von 1681 - 1686 in Winnweiler und versah Steinbach mit.

Thorn, Andreas

war von 1687 - 1689 in Winnweiler und versah Steinbach mit.

Dietzsch, Hieronymus Theodor * 2.7.1612 + 27.6.1732
war von 1689 - 1700 (-1732) in Winnweiler und versah Steinbach mit.

Helffenstein, Johann Heinrich * 1673 + 1718,
er stammte aus Alzey und war in den Jahren 1698 bis 1700 in Münster b. Dreisen und Steinbach als reformierter Pfarrer tätig. Er wurde von hier nach Eppingen versetzt.

Schmitt, Emanuel

war von 1705 - 1735 hier im Amt. Er war der erste Pfarrer, der hier ansässig war. Im Jahre 1730 unterschrieb er hier den Huldigungsakt gegenüber dem Grafen von Leiningen. Am 8. 5. 1708 verheiratete er sich in Steinbach mit der 1687 geborenen Anna Barbara Briegel, die am 22. 1. 1740 im Alter von 52 Jahren verstarb. Schmidt selbst verstarb 4. 6. 1743 im Alter von 56 Jahren. Aus der Ehe kamen 4 Buben und 3 Mädchen.

Grael, Johann Karl

in Steinbach von 1735 - 1750. Und wie es heißt wegen "Schlecht und unkeuschen Lebenswandels kassiert und relegiert"

Ob er wirklich in Steinbach war und wann ist aus heutigen Quellen nicht nachweisbar. Pfarrer Müller hat ihn 1827 in einer Aufstellung der Pfarrer im Kirchenbuch an 5. Stelle ohne Zeitangabe aufgezählt, gleiches gilt für:

Kittner

Oppel, Johann Friedrich * 1727 + 23.12.1810
in Steinbach von 1750 - 1753. Er stammte aus Poltringen in Württemberg. Sein Grabstein ist in Kindenheim noch erhalten.

Früe, Heinrich Ernst (Früh)
Herkunft nicht bekannt, predigte von 1754 - 1756 hier. starb 1772 als Pfarrer in Otterberg.

Köhler, Johann Lorenz
war von 1756 - 1769 in Steinbach. 1769 verließ er seine Familie und rückte mit seiner Dienstmagd ab unter Hinterlassung von allerlei Schulden. Den Pfarrer von Bischheim hatte er besonders angepumpt. Die Gemeinde Steinbach erstattete später dem Gläubiger einen Teil der Schuld. Die Magd hieß Schläfer.

Von Pfarrer Köhler las ich im Steinbacher Kirchenbuch nachstehenden Geburten-Eintrag:

Am 5. November 1758 wurde Alexander Emich Christian Heinrich von Geispitzheim in diese elendsvolle Welt geboren, ein Sohn des Herrn Oberstleutnant von Geispitzheim, und darauf den 8. November zu Münster von mir zeitlichen Pfarrers dahier zu Steinbach getauft. Das Werk christlicher Gevatterschaft hat vertreten der Hochgeborene Herr, Herr Emich von Geispitzheim, wohnhaft zu Kirchheim bei Bohlanden.

Köster, Samuel * 9.8.1742 + 5.7.1782
war von 1770 - 1780 hier. Er war am 9. 8. 1742 in Ober-Saulheim als Sohn des dortigen Pfarrers Johann Daniel Köster geboren. Über ihn wurde schon berichtet.

Bei ihm können wir noch folgendes erkennen und zwar daß das Verhältnis der Steinbacher Gastwirte zu den adeligen Herren und Räten ein gutes war, beweisen ebenfalls Geburteneinträge bei den Gasthaltern Jakob Schmidt und Valentin Becker.

Bei Valentin Beckers Bub Jakob Friedrich Julius waren 1779 Paten:

“Der Hochedelgeborene Herr Friedrich Sicherer, Hochfürstlich Leiningischer Regierungs- und Consistorial-Assessor und dero zwei Töchter, Jungfrau Karolina, Elisabetha, Friederika und Jungfer Elisabetha Juliana.”

Bei Gasthalter Johann Jakob Schmidt's Bub Johann Carl Friedrich Wilhelm treffen wir 1774 an Paten:

“Johann Carl Ludwig Casimir Michaelis, Hochgräflich Leiningisch-Dachs-und Falkenburgischen Hofrat und Johann Gottfried Stein, Hochfürstlich Nassau-Weilburgischer Amtmann zu Kirchheim, Karl

Ludwig Scheuermann, Hochgräflich Leiningisch Hardenburgisch-Falkenburgischer Amtmann zu Bockenheim, und Friedrich Jakob Booth, Hochfürstlich Löwensteinischer Hof- und Regierungsrat, auch Advocatus ordinarius bei der Hochgräflich Leiningen-Falkenburgischen Regierung.

Laukhart, Karl Friedrich

+ 13.12.1805

stammte aus Hohensülzen und war nur vorübergehend 1780 in Steinbach (1778-1779 Jakobsweiler). Danach in Framersheim. Leukhard war verheiratet mit Amalie Luise, Tochter des Dürkheimer Superintendanten Georg Karl Liernur.

Geiger, Johann Christian Friedrich

war von 1780 - 1786 hier. 1753 war er in Eichloch als Pfarrersohn geboren. Er starb 1815 als Pfarrer in Mühlheim a.d. Eis. Seine Schwester Elisabetha Salome Philippina heiratete am 19.2.1784 in Steinbach einen württembergischen Theologen, Johannes Rumpus, Helfer (= Diakon oder zweiter Pfarrer) in Geißlingen.

Michaelis, Johann Karl Wilhelm,

geboren 14. 1. 1761 in Guntersblum, wo sein Vater ein gräflicher Leiningischer Beamter war.

Pfarrer in Steinbach von 1786 - 1793. Ab 1798/99 erstmals wieder in Otterberg, danach in Monsheim Großniedersheim, Freinsheim, Anweiler und Dörrenbach

Im Kapitel "Folgen der Französische Revolution" wird ausführlicher über Pfarrer Michaelis gesprochen. Er war ein bedauernswerter Mann, der sich für die Bauern einsetzte und nachher so schmäählich von ihnen im Stich gelassen wurde. Gestorben am 24.2.1827 in Dörrenbach.

Vollmar Georg Jakob

war Pfarrer in Steinbach von 1793 bis 1812. Von 1812-1849 war er in Sippersfeld, wo er 1849 verstarb. Er war am 12. 9. 1773 in Waldlaubersheim als Pfarrerssohn geboren.

Er lebte mit den Steinbachern in steter Feindschaft, weshalb der Kirchgang sehr zurückging und das kirchliche Leben dem Erlöschen nahe war. Seine Frau verließ ihn und wurde geschieden. Niemand achtete ihn, den Säufer, der Kirche und Pfarrhaus verfallen ließ. Die Führung des Kirchenbuches ließ sehr zu wünschen übrig. Steinbach gehörte damals zum Standesamt und Bürgermeisteramt Imsbach, wo der Lehrer Johann Adam Flicker Maire war. Wollte man ein in Stein-

bach geborenes Kleinstkind beim Standesamt eintragen lassen, so mußte man es dort vorzeigen und zwei Zeugen mitbringen. Als letztere waren Pfarrer Vollmar und der unfähige Bürgermeister und Municipalagent Louis Mohr, Schneider, stets gerne bereit, besonders, weil man in den Wirtshäusern einkehrte.

Im übrigen mußten im Jahre 1798 überall die Kirchenbücher bei den Bürgermeisterämtern abgeliefert werden, weil von nun an die Zivilstandsgesetzgebung der Fränkischen Republik galt.

Zöller, Johann Philipp Nikolaus

war von 1812-1815 in Steinbach. Er war ein Pfarrerssohn aus Rüssingen. Kirche und Pfarrhaus ließ er wenigstens notdürftig instand setzen. Von hier aus wurde er Pfarrer in Mühlheim und später Professor und Direktor an höheren Schulen der Pfalz. 1833 war er Direktor des Lehrerseminars in Kaiserslautern geworden. In Frankenthal verstarb er 1870 als Dekan.

Vollmar, Karl Friedrich Christian Philipp,

geboren am 1. 9. 1789 zu Meisenheim. Von 1816-1823 war er Pfarrer in Steinbach und zeigte sich als ein würdiger Pfarrer, unter dem das kirchliche Leben wieder blühte.

Füsser, Johann Georg (Füßner)

geboren 25/29. 1. 1795 in Haßloch. Er war von 1823-1827 hier Pfarrer. Da er im Dorfe in alles sich einmischte, war das Verhältnis zur Einwohnerschaft ein sehr gespanntes. Er versuchte wieder Eigentum und Recht der Kirche, die im Laufe der Zeit verlorengegangen waren, einzuklagen. Er fand hierzu in der Gerichtskiste der Gemeinde Aktenabschriften aus den Jahren 1606 - 1613. So kämpfte er auch um das alte Recht, das den Pfarrern den Ertrag der Obstbäume an den Triften zusprach und die Bauern immer mehr für sich in Anspruch nahmen. Verheiratet war er mit Anna Christina Neeser. 1827 kam er nach Gommersheim, wo er am 19.4.1835 verstarb.

Müller, Karl Friedrich Jakob

kam im Herbst 1827 nach Steinbach. Er war am 20.3.1800 in Lambsborn bei Homburg geboren. Von 1827-1844 war er in Steinbach. Als kranker Mensch meldete er sich nach Dannenfels, wo er am 9.12.1862 verstarb. Bei der Friedhofseinweihung war er dabei.

Gumbart, Friedrich

geboren am 14. Juli 1814 in Annweiler, wo sein Vater Pfarrer war.

Dieser starb 1846 im Haus des Sohnes zu Steinbach. Von 1845-1865 war er in Steinbach. In Ebertsheim wirkte er noch bis 1882. Am 14. 11. 1882 starb er dort.

Wilhelmi, Philipp Friedrich

war von 1866 - 1868 in Steinbach. Er war als Pfarrerssohn am 11.12. 1835 in Neustadt a. d. Weinstr. geboren. Am 21. Februar 1875 starb er in Erlenbach bei Kandel.

Münchverm?

1868 - 70

D. A..??

Pfarrverweser

Clauß, Georg

war am 3. 11. 1839 in Kusel geboren. Von 1872-1891 war er in Steinbach und danach bis 1907 in Münchweiler a. d. Alsenz, wo er am 7. 10. 1907 verstarb. Seine Frau stammte aus einer mennonitischen Familie in Mehlingen, Katharina Maurer. * 10.10.1842

Hoff, Friedrich

1891-1892 Pfarrverweser, gestorben am 28.5.1892 in seiner südpfälzischen Heimat, in Kapellen.

Lingenfelder, Heinrich

war am 20. März 1862 in Kleinfischlingen geboren. In Steinbach wirkte er von 1.5.1892-1907. Er ging dann nach Ruchheim, wo er am 15. 3. 1912 verstarb.

Welsch, Otto Wilhelm

war am 14. 4. 1871 in Duchroth geboren als Pfarrerssohn. Von 1.7.1907-1916 war er in Steinbach. Danach tat er noch Dienst in Gaugrehweiler und in Mauchenheim bis 1929. In Kirchheimbolanden lebte er im Ruhestand. Er starb am 1.10.1944 in Landau.

Risch, Hermann

stammte aus einer alten Pfarrfamilie und wurde am 28. 4. 1863 in Gaugrehweiler geboren. Von 1888-1916 war er Missionar in Indien und nur von 1916-1917 in Steinbach. 1927 ging er wieder nach Indien, wo er 1928 verstarb.

Ott, Jakob

war nur 1918/1919 in Steinbach, wo er am 10. 12. 1919 in jungen Jahren verstarb. Nach der Studentenzeit in Erlangen und Heidelberg war er 1915-1918 Stadtvikar in Frankenthal. Er gab die Veranlassung, daß Steinbach eine Wasserleitung und ein neues Pfarrhaus erbaute.

Fabricius, Otto Feodor

geboren am 7. Mai 1880 zu Würzweiler als Sohn des dortigen Försters. Von Marienthal war er 1920 nach Steinbach gekommen, wo er 1935 gesundheitshalber in den Ruhestand treten mußte. Seine letzten Jahre verlebte er in Heidelberg.

Fischer, Eugen Albert,

vom 1.6.1935 bis 15.4.1936 Pfarrverweser in Steinbach.

Mann, Friedrich

geb. 1. 3. 1907 in Kirchheimbolanden, war von 1936-1954 hier. Danach war er in Annweiler tätig. Er erlebte die Judenverfolgung in Steinbach und veröffentlichte seine Erlebnisse. Er starb 1988.

Weber, Franz Georg

geb. 13. 4. 1903 in Hochspeyer, er war von 1955 bis 1968 tätig. Er war ein aktiver Sänger im Männer - Gesangverein Germania und später Ehrenmitglied. Dadurch, daß er als Pfarrer im eigenen Dorf ein Haus baute, mußte er in seinen verdienten Ruhestand gehen.

Wirtgen, Hans

Er war nur vom 1. Oktober 1968 bis zum April 1969 in Steinbach tätig.

Barner Konrad

* 18.10.1930 in Runderoth

Seit 17.4.1970 ist Pfarrer Barner in Steinbach tätig. Ein wichtiger Punkt seiner Arbeit ist der Umweltschutz geworden.